

## Zum Thema

Am 22. Juni 1941 überfiel Deutschland die Sowjetunion. Von Anfang an zielte Hitler auf einen beispiellosen Vernichtungskrieg und kalkulierten Mord von Millionen Menschen in den zu erobernden Gebieten ab. Im Kontext der deutschen Besatzungspolitik in insgesamt 17 Ländern ragt die Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion deutlich heraus: die dortigen Einwohner mussten durch die brutale Mord-, Repressions- und Hungerpolitik den höchsten Blutzoll zahlen. Mehr als die Hälfte der rund 5,7 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen verloren ihr Leben im deutschen Gewahrsam. Millionen von Menschen mussten vor Ort Zwangsarbeit leisten oder wurden als „Ostarbeiter“ ins Deutsche Reich verschleppt. Die jüdische Bevölkerung, Roma und zivile Funktionäre aus dem Partei- und Staatsap-

parat wurden gezielt ermordet. Hitlers Krieg im Osten war der blutigste Krieg der Weltgeschichte. Er bedeutete den Zusammenprall zweier totalitärer, menschenverachtender politischer Systeme mit ungeheuren Opferzahlen unter der Zivilbevölkerung und den Streitkräften auf beiden Seiten.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die Beziehungen auf staatlicher und individueller Ebene gestalteten. Die Konferenz spannt einen Bogen von internationalen Beziehungen über persönliche Kontakte von Wehrmachtssoldaten mit sowjetischen Frauen bis hin zur Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg. Erstmals richtet sich zudem ein besonderer Fokus auf Wehrmachtsskinder in der Sowjetunion.

## Impressum

### Veranstalter

Institut für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Cluster Geschichte, Graz – Wien – Raabs

### in Kooperation mit

Internationales Training Netzwerk „Children Born of War“ der Europäischen Union

Nationales Museum der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg Memorial Komplex

### Konzeption

#### und Organisation

Andrij Kudrjatschenko, Kiew  
Barbara Stelzl-Marx, Graz  
Viktoria Soloschenko, Kiew

### Ort der Konferenz

Institut für Weltgeschichte Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine Leontowitschstraße 5, Sitzungshalle, Erdgeschoß 01030 Kiew

### Konferenzsprachen

Deutsch und Ukrainisch mit Simultandolmetschung

### Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten.

### Information und Anmeldung

Viktoria Soloschenko Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine Tel +38 044 235 44 99 Mob. +38 050 587 21 44 witotschka@ukr.net

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung Schörgelgasse 43 I 8010 Graz +43 316 82 25 00 bik-graz@bik.ac.at www.bik.ac.at



Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung

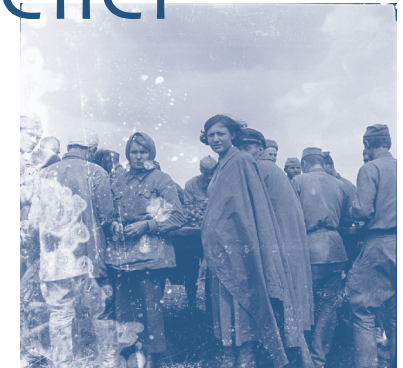
CLUSTER GESCHICHTE

Graz – Wien – Raabs



Institut für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine

# Der Zweite Weltkrieg: Beziehungen auf staatlicher und individueller Ebene



Donnerstag,  
5. Oktober 2017

9.00 UHR  
Begrüßung  
und Eröffnung

**Andrij Kudrjatschenko**

Leiter des Instituts für Weltgeschichte der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiew

**Barbara Stelzl-Marx**

Stv. Leiterin des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz - Wien - Raabs

**Igor Kałolewski**

Stv. Direktor des Zentrums für historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin

**Ljubow Legasowa**

Stv. Direktorin des Nationalen Museums der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg, Memorial Komplex, Kiew

**Stefan Karner**

Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, Graz - Wien - Raabs

**Hermine Poppeller**

Botschafterin der Republik Österreich in Kiew

9.30 – 11.00 UHR

**PANEL I:**  
Internationale  
Beziehungen

**CHAIR:**

**Stefan Karner**, Graz

**Grazlvan Patryljak**, Kiew

Zwischen zwei Tiefen: die Ukraine im Zweiten Weltkrieg

**Oleksandr Schmorhun**, Kiew

Der Zweite Weltkrieg und das historische Schicksal der Ukraine

**Peter Ruggenthaler**, Graz

Stalin und die deutsche Frage

**Wolfgang Mueller**, Wien

Stalin und der Weltkrieg: über die internationale „Vorgeschichte“

11.00 – 11.30 UHR

Kaffeepause

11.30 – 13.30 UHR

**PANEL II:**

Persönliche  
Beziehungen

**CHAIR:**

**Barbara Stelzl-Marx**, Graz

**Tetjana Pastuschenko**, Kiew

Deutsche Militärleute in den Erfahrungen der ukrainischen Zivilgesellschaft

**Mykola Borovyk**, München

Frauenerfahrungen während der Besetzung in den Tagebüchern von Iryna Horoschnova: „Kiewer Notizen“

**Yulia von Saal**, München

Kriegskindheiten in der Sowjetunion

**Vladimir Ginda**, Kiew

Beziehungen zwischen sowjetischen Frauen und Wehrmachtssoldaten

**Katarzyna Woniak**, Berlin

Die Beziehungen zwischen polnischen und ukrainischen Zwangsarbeitern in Berlin

13.30 – 15.00 UHR

Mittagspause

15.00 – 17.00 UHR

**PANEL III:**

Wehrmachtskinder  
in der Sowjetunion

**CHAIR:**

**Wolfgang Mueller**, Wien

**Sabine Lee**, Birmingham

Kinder des Krieges im 20. Jahrhundert

**Stefan Karner**, Graz

Franz Steeg und seine „russische“ Familie

**Barbara Stelzl-Marx**, Graz

„Nemčata“: die vergessenen Sekundäropfer des Zweiten Weltkrieges

**Oskars Gruzīņš**, Riga

Relations and Restrictions: Soldiers and Locals in Nazi Occupied Latvia

**Christian Pipal**, Klaipėda

Wehrmachtskinder in Litauen

19.00 UHR

Empfang in der  
Österreichischen  
Botschaft Kiew

Freitag,  
6. Oktober 2017

10.00 – 11.30 UHR

**PANEL IV:**  
Erinnern und  
Gedächtnis: Teil 1

**CHAIR:**

**Sabine Lee**, Birmingham

**Igor Kałolewski**, Berlin

Verbrechen, die nicht aufgearbeitet wurden: die Verfolgung von NS-Tätern in Polen und Deutschland, 1945–2016

**Oleksandr Lysenko**, Kiew

Sowjetische Widerstandsbewegung: Mythen und Realität

**Andrij Kudrjatschenko**, Kiew

Der Holocaust im historischen Gedächtnis der Ukrainer

11.30 – 12.00 UHR

Kaffeepause

12.00 – 13.30 UHR

**PANEL V:**  
Erinnern und  
Gedächtnis: Teil 2

**CHAIR:**

**Viktoria Soloschenko**, Kiew

**Ljubow Legasowa**, Kiew

Ungelesene Briefe aus 1941: zum quellenkritischen Potential

**Natalija Drobkova**, Kiew

Autobiographische Erinnerungen von Kindern des Krieges: Alltagsleben in der Ukraine unter deutscher Besatzung

**Lisa Haberkern**, Katowice

Oberschlesien in der polnischen und deutschen Meistererzählung des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit: zu komplex, zu politisiert, zu uneindeutig?

13.30 – 15.00 UHR

Mittagspause

15.00 – 17.00 UHR

**PANEL VI:**  
Erinnern und  
Gedächtnis: Teil 3

**CHAIR:**

**Vita Zelče**, Riga

**Mykola Derzaljuk**, Kiew

Die Besatzungsmacht in der Ukraine in den Dokumenten und Erinnerungen ungarischer Armeeinghöriger

**Vasyl Tkatschenko**, Kiew

Die Folgen des Zweiten Weltkrieges und das Schicksal der Staaten Ostmitteleuropas

**Malgorzata Quinkenstein**, Berlin

Lemken – ein polnisch-ukrainisches Erbe

**Viktoria Soloschenko**, Kiew

Deutschland, Polen und die Ukraine: Kooperation bei der Restitution von Raub- und Beutekunst

**Tetjana Meteljowa**, Kiew

Der Zweite Weltkrieg: eine kulturelle und philosophische Reflexion des existentiellen Zusammenbruchs

17.00 UHR

Schlussbemerkung

18.00 UHR

Abendessen

Samstag,  
7. Oktober 2017

Exkursion  
Zentrum für Oral-History in der Nationalen  
Taras-Schewtschenko-Universität

Nationales Museum der Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg – Memorial Komplex  
Ausstellung „Ungelesene Briefe aus 1941“